

Dance in Step with the Enemy

Bakura x Yami, Seto x Yami

Von moe_rikyou

Kapitel 17: Das Turnier - Teil 2

Kapitel 16: Das Turnier Teil 2

N/A: Hey, tut mir wirklich schrecklich leid, dass ihr diesmal so lange auf ein neues Kapitel warten musstet. Ich hatte die letzten Wochen einfach Stress, da ich wieder nach Deutschland gekommen bin. Mein Austauschjahr ist jetzt vorbei...v.v Aber Deutschland ist auch schön^^

Naja, als kleine Entschädigung habe ich euch ein extra langes Kapitel hochgeladen. Ich hoffe es gefällt euch. Viel Spaß beim Lesen!

Eure Moe

Zur gleichen Zeit hatten sich nun auch alle teilnehmenden Paare auf der Tanzfläche eingefunden und warteten nun gespannt, was die Organisatoren nun beschlossen hatten. Und jeder wollte natürlich wissen, wer weiterhin um den Sieg tanzen durfte und wer nicht.

Schließlich betrat der gleiche Juror das Parkett, der auch die vorige Ankündigung gemacht hatte. Er prüfte schnell noch, ob das Mikrofon auch richtig eingestellt war und begann den weiteren Verlauf des Turniers zu erklären: „Zu aller erst möchte ich mich im Namen aller Verantwortlichen für diesen Zwischenfall entschuldigen. Die technischen Probleme, sind auf ein Computerproblem zurückzuführen, welches auch die Begleitmusik betrifft und längere Zeit in Anspruch nehmen wird, um behoben zu werden“

Ein genervtes Aufstöhnen ging durch die Menge. Hieß das sie mussten alle noch länger warten, bis das Turnier weiterging?

„Aber“, fuhr der Mann fort. „wir haben glücklicherweise einige Songs auf Band und können deshalb mit Hilfe kleiner Änderungen fortfahren. Diese Änderungen wird hauptsächlich die Reihenfolge der Tänze betreffen. Also die restlichen Tänze werden wie folgt getanzt. Als erstes der Tango, dann Cha-Cha-Cha. Nach diesem Tanz geht es ins Viertelfinale und wir hoffen, dass wir bis dahin die restliche Musik bereit haben.“

Während das Jurymitglied sprach, war eine Frau neben ihm getreten und hielt einen Zettel in der Hand. An sie übergab er jetzt das Wort: „Ich habe hier die Ergebnisse des letzten Tanzes. Ich werde nun alle Paare aufrufen, die weiterhin im Turnier dabei sind: Ashikaga Hiroyuki und Hamada Shinji, Chikamatsu Takashi und Kano Yoshihiro, Kabori Makoto und Hata Takayuki, Inagawa Masato und Matsuo Tsuyoshi, Bakura Cain und

Muto Yami, Muso Yuuki und Oda Haruto, Mirasaki Souta und Ogawa Yuuto, Kano Haruki und Nagazato Kouki, Tosa Shinji und Toyotomi Takumi, Takuan Hayato und Minamoto Shouta, Sei Junichi und Taoka Keiji, Sakaida Daiki und Ono Hiroshi, Tanigushi Yoichi und Zeami Seigo, Kodama Akira und Yamaha Koji, Hama Shonsute und Hino Yasohito.

Ich bitte diese Paare sich in fünf Minuten wieder hier einzufinden um den Tango zu tanzen. Die genauen Noten der Samba werden so bald wie möglich auf der Anzeigetafel erscheinen. Wir werden aber auch die Liste ausdrucken und aufhängen und falls nötig nach jedem Tanz aktualisieren. Ich wünsche ihnen allen viel Erfolg.“
Damit verließen beide die Halle.

Yami und Cain sahen sich an. Tango? Diesen Tanz hatten sie als Einzelperformance geplant und darauf abgestimmt. Er sollte ihr Ticket ins Finale sein! Die technischen Probleme, warfen ihre ganzen Pläne über den Haufen. Der Weißhaarige nickte mit dem Kopf zum Ausgang. Beide verließen die Halle und suchten sich eine ruhige Ecke. „Wir müssen den Anfang ändern! Wir können ja schlecht einen Stuhl benutzen. Das wäre Behinderung der anderen Teilnehmer und wir würden disqualifiziert...“, begann der Jüngere, sobald sie aus der Halle getreten waren. Kura blieb stehen und sah ihn an.

„Ach nee...Ich weiß. Aber es hätte schlimmer kommen können. Wir benutzen ihn ja nur am Anfang...“, antwortete er. „Also wie wäre es...“, begann er, brach dann ab und dachte das Ganze kurz durch. „Knie dich auf ein Bein...“

Der Bunthaarige sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an: „Ich hoffe für dich, dass du ausnahmsweise eine gute Idee hast, sonst bist du danach tot...“, kommentierte er, tat dann aber wie geheißen und kniete sich auf sein rechtes Bein. Das war ja so demütigend; er kniete vor Cain...Was tat man nicht alles um zu gewinnen?

Der Ältere grinste: „Wenn das dein Ego kratzt, kann ich das auch nicht ändern. Ich versuche den Stuhl irgendwie zu ersetzen, weil es ziemlich beschissen aussieht, wenn du da einfach nur so herumstehst. Wenn du ne bessere Idee hast, bitte, tu dir keinen Zwang an. Aber ich denke nicht, also traue mir mal, dass ich das nicht für meine persönliche Genugtuung mache. Dafür ist mir das Turnier zu wichtig.“, stellte er klar, denn für ihre kleinen Spielchen war nun wirklich keine Zeit.

„Ist ja gut“, erwiderte Yami. „Also, angenommen, ich stütze meine Arme auf mein anderes Knie und den Kopf halte ich leicht gesenkt...etwa so...“, führte er den Gedanken seines Tanzpartners weiter und demonstrierte seine Worte. „Dann kannst du wie sonst auch, auf mich zukommen und mit den Fingerspitzen mein Kinn leicht anheben...Na los, mach schon.“, forderte er den anderen ungeduldig auf.

Bakura rollte leicht die Augen. „Nun, zick' nicht rum, ich mach ja schon.“, entgegnete er, ging auf ihn zu und hob seinen Kopf um ihm in die Augen zu sehen. „So, jetzt stehe langsam auf, während ich meine Fingerspitzen weiterhin an deinem Kinn halte, so dass es aussieht, als würde ich dich so hochziehen...“

Yami verstand sofort und stand langsam, in einer gleitenden Bewegung auf und sah ihn dabei die ganze Zeit an. Er war in Versuchung in den dunklen Augen zu versinken, erinnerte sich jedoch daran, dass das gerade die unpassendste Gelegenheit war.

„So“, sagte er stattdessen. „Jetzt entferne dich von mir, aber mit deinem Arm ausgestreckt, so wie sonst auch...“ Kaum hatte er die Worte ausgesprochen, da löste Kura auch schon den Kontakt und trat von ihm weg, den Arm ihm einladend

entgegengestreckt. Der Jüngere ergriff seine Hand und sie nahmen die Grundhaltung ein.

Der Weißhaarige sah sich um, ob jemand im Gang war, ehe er Yami näher an sich drückte und ihn küssen wollte. Doch dieser blockte ab und schon ihn von sich weg.

„Nicht jetzt! Wir müssen das noch mal mit zählen durchgehen!“, begründete er die Abweisung.

„Ach, komm schon. Es ist nur EIN Kuss...“, meinte er stur.

„Nein! Und jetzt nimm deine Anfangspose ein...Fünf, sechs, sieben, acht...“, setzt sich der Violettäugige durch und sie wiederholten den neuen Anfang und stimmten es auf den Takt ab. Bakura jedoch war ein wenig verstimmt. Ein Kuss hätte ihnen nicht so viel Zeit gekostet, dass sie keinen weiteren Durchgang mehr geschafft hätten, denn als sie die Halle wieder betraten, waren sie eines der ersten Paare.

Sie warteten bis fast alle Teilnehmer auf dem Parkett standen, ehe sie ihre Ausgangspose einnahmen. Nur wenige Augenblicke später erklangen auch schon die ersten Geigenklänge. Jedes Paar begann mit seiner Choreographie.

Bei Yami und Cain war die Konzentration am Anfang besonders hoch, da sie diese Schritte gerade erst einstudiert hatten und in diesem Teil damit das Risiko einen Fehler zu machen besonders hoch lag. Doch Sobald Yami in die Arme seines Liebhabers gelangt war, wich die Angespanntheit von ihm. Er sah tief in die braunen Augen des Anderen und sah, dass dieser genau das gleiche dachte: Jetzt konnte nichts mehr schief gehen... Und dann begannen sie die funken sprühen zu lassen, indem sie so viel Leidenschaft in ihre Bewegungen legten, wie es möglich war ohne Gefahr zu laufen die Beherrschung zu verlieren.

Marik und Seto saßen nebeneinander in einem der tieferen Ränge und beobachteten die Tanzenden mit großem Interesse. Auch, wenn sie auch den einen oder anderen Blick zu ihren anderen Mannschaftskameraden warfen, die meiste Zeit verfolgten sie den Tanz der beiden ehemaligen Erzrivalen. Beide Beobachter hatten dabei ihre eigenen und völlig unterschiedlichen Gründe.

Der Ägypter ließ sie nicht aus den Augen, weil er jeden ihrer Schritte genau analysierte, versuchte aus jeder Berührung herauszulesen, ob sie mehr bedeuten könnte. Doch nach einiger Zeit merkte, dass er gar nicht so zwanghaft präzise hinschauen musste. Die erotische Spannung, welche sie umgab war so deutlich, ja fast schon greifbar. Ihn wunderte es überhaupt nicht mehr, dass die beiden zusammen im Bett gelandet waren; bei so einer Atmosphäre war es eher unmöglich nicht zu so einem Ergebnis zu kommen. Marik grinste breit.

Der Braunhaarige neben ihm hingegen hatte seine Saphire vor allem an seinen Exfreund geheftet. Wie kam es nur, dass Yami mit Bakura tanzte? Ja, er erinnerte sich gut, dass der Bunthaarige Bakura als wirklich guten Tänzer gelobt hatte, aber er hätte nicht gedacht, dass auch nur einer der beiden ihren Stolz und ihre Abneigung überwinden würden um ein Team zu bilden...Was ihn aber viel mehr beschäftigte, war die unnatürlich hohe erotische Ausstrahlung, die von ihnen als Paar ausging. War das alles wirklich nur gute Schauspielerei? Was, wenn zwischen den beiden sich wirklich etwas...? Sofort verwarf Seto den Gedanken wieder. Yami war nicht der Typ, der sich gleich jemand neuen suchte und außerdem war es doch praktisch unmöglich, dass sich ihr Hass füreinander so schnell ins Gegenteil umgekehrt haben sollte. Doch obwohl jegliche Logik gegen diese Möglichkeit sprach, kochte Eifersucht in ihm hoch. Er liebte

Yami doch noch und war gekommen um ihn zurückzubekommen, wie konnte Bakura es wagen, Anspruch auf ihn zu erheben?! Falls es da wirklich mehr war, als nur ein erotischer Tanz..., rief sich der Firmenleiter in Erinnerung.

Die letzten Töne verklangen und für einen Moment hielten alle Tänzer ihre Pose bevor sie sich lösten und teilweise die Tanzfläche verließen. Sie hatten jetzt fünf Minuten, dann würde Jury bekannt geben, wer weiterhin im Rennen war. Cain und Yami machten sich da überhaupt keine Gedanken. Der Tango war ihr stärkster Tanz und gelassen verließen sie die große Halle. Im Gang kam ihnen auch schon ihr Coach entgegen.

„Die Veränderung war klasse!“, begrüßte er sie. „Ihr habt wirklich das Beste draus gemacht und das in nur wenigen Minuten. Also jetzt habe ich eigentlich keine Zweifel mehr, dass ihr dieses Turnier gewinnen werdet. Wessen Idee war das eigentlich?“, fragte er und sah vom einen zum anderen.

Die Angesprochenen tauschten einen Blick aus und schließlich sagte der Bunthaarige: „Eigentlich war es...Teamarbeit.“ Erst jetzt, als er es sagte, fiel ihm auf, wie komisch es klang und auch war. Sie hatten zusammengearbeitet, sich ergänzt und alles ohne völlig aneinanderreichten.

Der Choreograph sah den Studenten ebenfalls etwas überrascht an: „Und ihr erzählt mir immer, ihr könnt nicht zusammenarbeiten!“, erwiderte er dann grinsend. „Wer hätte gedacht, dass die Lösung zu eurer Feindschaft ist, euch zusammen tanzen zu lassen...“

„Hey, nun mal langsam...Das hier ist eher so was wie ein geschäftlicher Deal. Unsere Karrieren in der Tanzbranche hängen davon ab. Wir reißen uns einfach zusammen!“, stellte Bakura die Sache dann scheinbar richtig. Er wollte nicht, dass der Coach noch auf falsche Gedanken kam und mehr herausfand, als er wissen sollte. Dieser zuckte darauf hin nur mit den Schultern.

„Trotzdem hasst ihr euch nicht mehr. Das kannst du niemanden mehr erzählen. Dass ihr beste Freunde werdet, glaube ich auch nicht, aber die gegenseitige Verachtung ist verschwunden. Und das freut mich.“, antwortete er. Dann klopfte er beiden auf die Schulter. „Ich muss jetzt auch wieder. Ich muss noch mit den anderen reden. Viel Glück weiterhin!“, verabschiedete er sich und ging.

„Scheinbar sind wir wohl doch nicht so gute Schauspieler wie wir dachten.“, sagte Yami schließlich und sah ihrem Trainer nach.

„Kann sein, aber immerhin sind scheinbar alle der Meinung, dass wir niemals so gut miteinander klarkommen, dass wir beste Freunde werden. Das reicht doch.“, erwiderte der Weißhaarige.

Der Jüngere grinste daraufhin amüsiert: „Aber weder du noch ich will der beste Freund des anderen sein...Oder steigst du normalerweise mit deinem besten Kumpel ins Bett?“, fragte er leise.

„Nein, aber normalerweise auch nicht mit meinen Konkurrenten ...“, konterte Kura und sah Yami in die violetten Augen.

„Tja, das beweist mal wieder wie einzigartig ich bin und vor allem unwiderstehlich...“ Er grinste selbstgefällig. Cain hob eine Augenbraue.

„Also ich bin mir sicher, das kann nur heißen, dass du eigentlich gar keine Konkurrenz für mich bist...“, stellte er seine Theorie auf. Dann sah er auf seine Uhr, als wäre das Gespräch damit beendet. Sie hatten noch zwei Minuten. „Ich gehe noch eben schnell

was trinken.“

Er wollte gerade den ersten Schritt in Richtung Kabine machen als Yami ihn am Oberarm festhielt. Bakura sah den Kleineren fragend an. Dieser lächelte verführerisch.

„Vorhin wolltest du doch einen Kuss...Und jetzt ist grad keiner hier...“, machte er ein indirektes Angebot.

Ach ja, dachte der Braunäugige, Yami hatte ihn vor dem Tango abgewiesen. Jetzt wollte er aber plötzlich wieder...Natürlich war der Größere in Versuchung, er hatte ja schon von Anfang an Probleme gehabt, dem Bunthaarigen zu widerstehen, vor allem, wenn er so lächelte wie gerade jetzt. Aber er beschloss nun Yami schmoren zu lassen. Wenn der ihn abweisen konnte, konnte er das auch.

„Nein, jetzt will ich nicht mehr.“, meinte er kühl, löste sich aus dem Griff des anderen und ging schnellen Schrittes zur Kabine.

Yami verdrehte die Augen und seufzte. Dieser Kerl war so kindisch stur...

Natürlich hatten sie es in die nächste Runde geschafft. Auch der Cha-Cha-Cha verlief nach Plan und so erreichten sie ohne weitere Probleme das Viertelfinale. Dessen Tanz würde der Jife sein. Das bedeutete, dass im Halbfinale und Finale Paso Doble und Rumba getanzt würden. In welcher Reihenfolge wurde noch nicht bekannt gegeben, sondern erst nachdem auch der Jife sie eine Runde weitergebracht hatte. Erst würde Paso Doble und dann Rumba als Finaltanz getanzt werden.

Wie schon so oft an diesem Tag betraten die Ranglistenführenden und Turnierfavoriten das Parkett und nahmen ihre Anfangspose für den getanzten Stierkampf ein. Bakura stand mit freiem Oberkörper und enger, schwarzer Hose bekleidet in der Mitte der Fläche während Yami ganz am Rand stand – mit einer schwarzen, silberbestickten Jacke in der Hand.

Die marschähnliche Musik begann und der Bunthaarige bewegte sich in großen stolzen Schritten auf seinen Tanzpartner zu. Dieser streckte im richtigen Moment die Arme leicht nach hinten, sodass der Kleinere keine Probleme hatte ihm seine Jacke anzulegen. Als er mit seinen Händen die Schultern erreicht hatte, schlang er seine Arme um den Hals und hing sich buchstäblich an ihn.

Einen Augenblick lang blieben sie genauso stehen, ehe sich Kura in Bewegung setzte und in ausladenden Schritten übers Parkett schritt. Dieses Element zeigte deutlich, wen die beiden in diesem Tanz verkörperten; Bakura als Torero und Yami als das rote Tuch im Kampf gegen den Stier.

Der Weißhaarige löste die Hände von seinem Hals und führte Yami so nach vorne in eine Tanzposition, ganz so als würde einen Umhang abnehmen. Nun begann der Tanz wirklich. Neben ausladenden Bewegungen mit den Armen und den ein paar Grundtechniken gab es auch viele Drehungen in ihrer Choreographie, wobei Cain den Bunthaarigen meist mit einer Hand führte und es oft viel Abstand zwischen ihnen gab. Wie würde es auch sonst ausgehen, wenn ein Stierkämpfer das rote Tuch direkt vor seinem Körper hielte und der aufgebraute Stier direkt darauf zurannte?

Der Paso Doble hatte durchaus Ähnlichkeit mit dem Tango, doch gab es einen gravierend Unterschied. Hier kam nicht die konträre Beziehung der beiden Tänzer zum Vorschein sondern ihre Zusammenarbeit lag im Vordergrund. Gemeinsam kämpften sie gegen einen unsichtbaren Stier, der Braunäugige führte sein Tuch und

Yami führte seine Befehle aus. Er lief er sich drehend voraus, bleib dann stehen und wie ein Tuch, das dabei ist zu Boden zu fallen beugte er sich vor. Sein Partner schritt stolz hinterher und fast ohne ihn zu berühren zog er ihn wieder in eine aufrechte Position. Sie tanzten gemeinsam weiter.

Doch waren auch zwei Standposen Pflicht. Eine hatten sie schon am Anfang ihres Tanzes gehabt, fehlte also nur noch die zweite. Bei dieser kniete Yami sich auf ein Bein und Bakura stand erhobenen Hauptes und die Arme gebieterisch ausgebreitet vor ihm. Der Violettäugige hatte den Oberkörper nach hinten gebeugt; einen Arm hatte er hinter seinem Rücken und den anderen hatte der Student über seine andere Schulter gelegt und verdeckte so gleichzeitig sein Gesicht. Diesen Arm ergriff der Ältere nun und zog ihn wieder hoch, wobei er ihn gleichzeitig drehte.

Für die Schlusspose drehte Cain seinen Partner, wobei dieser sich in seine Arme fallen ließ. Der Führende hatte ein Bein leicht gebeugt und legte den Andern darauf ab, jedoch nur für eine Sekunde. Dann zog er ihn auch schon wieder hoch und diesmal drehten sie sich gemeinsam. Schließlich blieb Bakura stehen, hielt Yami mit einer Hand um dessen Taille fest und riss den anderen in einer ausladenden Bewegung zu einer siegreichen Pose nach oben. Der Jüngere streckte die Arme nach hinten und lehnte auch seinen Oberkörper nach hinten, sodass er ein großes Hohlkreuz bildete und es so aussah als würde er als Tuch über Kuras Arm hängen.

Dieser Tanz musste sie einfach ins Finale gebracht haben und so war es auch.

Zwischen den Tänzen waren die Pausen für jedes Paar nun wesentlich länger. Marik wollte diese Gelegenheit nutzen um mit seinem Kumpel über Yami zu reden. Doch Cain schaffte es jedes Mal gekonnt ihm aus dem Weg zu gehen. Nun ja, bis kurz nach dem Paso Doble zu mindest. Dann gab es eine sehr lange Pause, da die Siegerehrung für den dritten Platz noch vor dem Finaltanz stattfand.

Diesmal ließ der Ägypter seinen Freund nicht entwischen. Dieser hatte mit Yami und dem Coach über das andere Paar geredet, dass es ins Finale geschafft hatte und diskutierten darüber wie ernst diese Konkurrenz war. Dreist wie der Sandblonde nun mal war, ging er auf die drei zu und legte eine Hand auf Bakuras Schulter.

„Kann ich mal eben unter vier Augen mit dir reden?“, fragte er und seinem Ton war anzuhören, dass diese Frage eigentlich mehr eine Aufforderung war. Der Angesprochene verdrehte die Augen.

„Können wir das nicht später? Du siehst doch, dass ich grad keine Zeit hab.“, knurrte er. Er wusste genau, worüber sein ehemaliger Partner reden wollte. Und genau das wollte er umgehen.

„Das Gespräch kann ich abkürzen. Die anderen haben keine Chance gegen euch. Punkt. Also komm jetzt. Du kannst mir eh nicht ewig ausweichen.“, sagte er bestimmt, drehte den Älteren um und schob ihn einfach weg. Der Coach und Yami sahen sich daraufhin nur verwundert an.

„Weißt du, was das sollte oder worüber Marik reden wollte?“, fragte der Choreograph. Yami zuckte mit den Schultern.

„Keine Ahnung. Vielleicht darüber, ob sie nächste Saison wieder zusammen tanzen wollen oder nicht. Aber geht mich ja auch nichts an.“, antwortete er. Sein Gegenüber nickte und verabschiedete sich. Er wollte bei der Siegerehrung der Drittplatzierten zusehen.

Der bunthaarige genoss es, mal fünf Minuten nichts tun zu können, setzte sich auf eine der Bänke dort in der Kabine und schloss die Augen. Ab und an hörte er Schritte

herein und hinausgehen – andere aus der Mannschaft. Aber einmal hörte er wie die Schritte auf ihn zukamen. Er öffnete die Augen und war mehr als überrascht seinen Exfreund vor sich zu sehen.

„Seto...“, sagte er verwundert. „Was machst du denn hier?“

Der Brünette lächelte leicht. Er freute sich sehr seinen Geliebten wieder zu sehen und erwiderte die Begrüßung: „Hallo, Yami. Darf ich mich setzen? Ich würde gern mit dir reden...“

Während dessen hatte Marik nun eine stille Ecke gefunden, wo er seinem Kumpel ungestört zur Rede stellen konnte. Mit entschlossener Miene stellte er sich vor ihm hin und sah den Weißhaarigen an.

„Also, erzählst du mir freiwillig was da zwischen dir und Yami abgeht oder muss ich dir das alles aus der Nase kitzeln. Die erste Möglichkeit wäre die leichtere und glaub mir, ich krieg das jetzt aus dir raus, ob du willst oder nicht!“

Bakura rollte mit den Augen: „Verdammt, wann lernst du es endlich? Da ist nichts!“, sagte er laut und fügte dann leiser hinzu. „Wir haben einmal miteinander geschlafen und das war’s. Mehr ist da wirklich nicht gelaufen und wird es auch nie.“

„Und warum wird da angeblich nie was laufen? Nach dem Tango und dem Paso Doble kannst du mir nicht erzählen, dass es zwischen euch zumindest keine sexuelle Anziehungskraft besteht. Das hat JEDER gesehen.“

Der Ältere schaltete noch immer auf stur und Leugnungsmodus: „Na und? Du steigst doch auch nicht mit jedem in die Kiste, den du sexy findest, oder?“

„Darum geht’s nicht! Yami ist nicht jeder und das weißt du. Außerdem ist eure Situation eine ganz andere. Man sieht, dass ihr euch wollt und ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass ihr das voneinander nicht wisst oder das einfach ignoriert. Und was wäre für dich so schlimm daran offen zuzugeben, dass du und Yami ein Paar seid?“

„Wir haben uns gehasst!“, rief Bakura aus. Er fühlte sich immer mehr in die Ecke gedrängt und er merkte, wie ihm die durchdachten Ausreden ausgingen. Er wollte doch einfach nur in Ruhe gelassen werden. Aber Marik redete einfach weiter.

„Aber das tut ihr jetzt nicht mehr, oder? Und ihr schlaft auch immer noch miteinander, stimmt’s?“, fragte der Blonde grinsend und wusste eigentlich schon, dass er Recht hatte. Er wollte es nur bestätigt haben.

Cain presste daraufhin verärgert die Kiefer zusammen und starrte seinen Freund wütend an. Schließlich sagte er: „Bringt es eigentlich noch was, nein zu sagen?“

Der Kleinere schüttelte immer noch grinsend den Kopf, woraufhin der Weißhaarige seufzte.

„Also gut. Ja, wir haben auch danach miteinander geschlafen. Es hat allerdings etwas gedauert, weil ich eigentlich nicht wollte. Trotzdem haben wir noch keine wirkliche Beziehung. Wir sind glaub ich noch bei irgendwas dazwischen. Ich weiß auch nicht, ob genug Gefühle für so was im Spiel sind.“, gab er schließlich zu und war sich voll bewusst, wie viel er jetzt ausplauderte. Aber warum die Hälfte für sich behalten, wenn Marik die andere Hälfte eh wusste?

„Wieso?“, fragte dieser dann verwundert. „Habt ihr da schon mal drüber geredet oder abgemacht, dass es ein reines Sexding ist?“

„Nein...“, kam die einsilbige Antwort.

„Was ist es dann?“

Der Braunäugige zuckte nur mit den Schultern und wandte den Blick ab. Die Arme

hatte er vor der Brust verschränkt. Er wollte da nicht mehr drüber reden. Marik aber bohrte weiter: „Bist du dir deiner Gefühle für ihn nicht sicher?“ „Naja, doch...“

„Du lieb-“, begann der Jüngere doch Cain schnitt ihm das Wort ab: „Nein. So tief sind die Gefühle noch nicht. Aber...“ Er zögerte weiter zu sprechen.

„Aber du magst ihn sehr.“, beendete sein Kumpel den Satz und lächelte. „Was ist dann dein Problem?“

„Was, wenn er nicht so fühlt? Dann steh ich als vollkommener Idiot da, wenn ich es ihm sage!“, zischte Kura als Antwort. Das war der Grund warum er nie als erster über Gefühle sprach. In seinen Beziehungen war es immer der Andere, der als erster sagte, wie tief die Gefühle gingen. Nicht er.

„Und was, wenn Yami darauf wartet, dass du ausnahmsweise mal den ersten Schritt machst?“

„Ich habe ihn als erstes geküsst!“, warf er ein.

„Aber du hast gesagt, dass du erst nicht wolltest, also das mit der Beziehung oder was auch immer ihr da führt. Also hat er da die Initiative ergriffen?“ Marik bekam nur ein Grummeln als Antwort. Der Ägypter schmunzelte.

„Dann würde ich sagen, wartet Yami garantiert darauf, dass du als erstes etwas sagst.“ „So ein Arsch. Da kann er lange warten.“

„Dann wird das auch mit eurer Beziehung nicht so wirklich was. Spring doch endlich mal über deinen Schatten, Kura!“, entgegnete Marik und sah seinen Gegenüber eindringlich an. „Ich bin mir sicher, dass Yami genauso für dich empfindet wie du für ihn. Und wenn du es jetzt gleich machst, wird eure Rumba bestimmt noch besser. Schließlich ist es die getanzte Liebe.“

Bakura blieb eine Weile lang still und überlegte. Er hatte noch nie in dieser Sache den ersten Schritt gemacht. Aber vielleicht hatte Marik Recht...Yami war vor dem Salsaclub ja auch ein gewisses Risiko eingegangen...

Schließlich sah er Marik an.

„Hältst du dich dann wenigstens aus meinen Beziehungen raus?“

„Ja, klar. Solange du alles alleine auf die Reihe kriegst schon.“, antwortete er mit unschuldigem Ton, doch das Lächeln des Ausländers war triumphierend. Als Antwort bekam er von Bakura den Mittelfinger gezeigt. Er wusste jedoch, dass es nicht wirklich ernst gemeint war. Dann wandte sich der Weißhaarige um und ging zurück zu ihrer Mannschaftskabine, wo er Yami zu finden hoffte.

Mit jedem Schritt wurde Cain nervöser. Er fühlte sich sehr unwohl dabei. Er könnte es ja auch erst nachdem Turnier sagen. Aber dann, das wusste er, würde es ihm nur noch schwerer fallen. Die Tür zur Umkleide kam immer näher und schließlich stand er direkt vor ihr – viel schneller als er gedacht und auch gewollt hatte. Wieso fiel ihm das bloß so schwer? Bakura atmete tief durch und verdrängte alle Gedanken an eine negative Reaktion Yamis.

Dann öffnete er die Tür und ging hinein. Die Hand immer noch am Türgriff erstarrte er. Was er da sah konnte er nicht fassen und in seiner Brust zog sich alles schmerzhaft zusammen.

Yami und Seto saßen dort auf der Bank, der Brünette hatte die Arme um die Hüften des Kleineren gelegt und küsste ihn. Innig. Yami hielt sogar Kaibas Gesicht in seinen Händen; strich mit Daumen sanft über seine Wange. Und genau diese kleine

Liebkosung machte Cain klar, dass Yami nicht nur geküsst wurde, sondern den Kuss wirklich erwiderte.